

Aus dem Leben der Sektionen des VKLS : Vereinsjahr 1968/69

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **56 (1969)**

Heft 21

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

erlegt werden oder die sie sich selber gegenüber empfindet, und entwarf ein strahlendes Bild erfüllten Lebens.

Das Thema Verantwortung war ebenfalls Gegenstand der Präsidententagung in Zug. Vorstandsmitglieder und Sektionspräsidentinnen machten sich Gedanken über die «Mitverantwortung und das Mitbestimmungsrecht des Lehrers in allen Sparten des Schulwesens».

Wie wichtig solche Themen für uns sind, zeigt der Umstand, daß es immer noch Lehrerinnen gibt, die sich von gemeinsam mit dem KLVS veranstalteten Versammlungen weniger angesprochen fühlen und sofort in eine Art Passivität verfallen. Hören wir doch auf, unsere Eigenständigkeit angstvoll zu betonen; bezeugen wir sie fröhlich durch eine offene und mutige Zusammenarbeit. Engagieren wir uns nicht so sehr für den Verein, vielmehr für die Sache, die wir gemeinsam mit den Lehrern vertreten. Vieles kann überhaupt nur noch in Zusammenarbeit realisiert werden. Ich erinnere nur an das Sekretariat in Zug, an die Herausgabe der «Schweizer Schule», an die Hilfskasse, an die Aktion Burundi.

An dieser Stelle möchte ich dem Präsidenten des KLVS, Herrn Josef Kreienbühl, für seine offene Haltung und seine stete Einsatzbereitschaft herzlich danken. Ich weiß diese außerordentlich gute Zusammenarbeit sehr zu schätzen.

Unser Verband wird auch die Schaffung eines schweizerischen Fortbildungsheimes für Lehrer in Le Pâquier FR nach Möglichkeit unterstützen, denn wir stellen uns vor, daß von einem Zentrum, in dem sich interessierte Lehrer aller Richtungen regelmäßig treffen, wertvolle Impulse ausgehen müßten.

Unsere Bemühungen um Kontakte über die konfessionellen Grenzen hinaus haben dieses Jahr bereits erste Früchte getragen.

Mit dem Schweizerischen Kindergartenverein und dem Schweizerischen Lehrerinnenverein bilden wir eine kleine Studiengruppe, die sich mit Problemen des Frühlesens befaßt.

Über 40 evangelische und katholische Lehrerinnen aus verschiedenen Verbänden haben sich auf unsere Einladung hin in der Osterwoche nach Taizé begeben, um diesem großartigen geistigen Frühling zu begegnen. Wir fühlen uns verpflichtet, auch im nächsten Jahr eine Taizé-Woche durchzuführen. Möchten doch wieder recht viele mitkommen, um sich vom zutiefst

christlichen und lebendigen Geist der Offenheit und der Vorurteilslosigkeit anstecken zu lassen. Die von uns für die Frühlingsferien geplante, mit viel Mühe vorbereitete internationale Studienwoche über die Bedeutung der musischen Fächer in der Erziehung mußte leider abgesagt werden, da sich bei den verschiedensten Ferienordnungen zu viele Termenschwierigkeiten ergaben und wir schließlich mit einer zu geringen Teilnehmerzahl hätten rechnen müssen.

Die eigentliche Bildungsarbeit wurde in den Sektionen geleistet. Die vielen Kurse und Tagungen zeugen von einem großen Einsatz. Ich danke allen Sektionspräsidentinnen und Vorstandsmitgliedern herzlich für die geleistete Arbeit, aber auch den vielen Mitarbeiterinnen für die unzähligen Dienstleistungen. Für mich ist es immer wieder erfreulich, so viel guten Willen anzutreffen.

Zuchwil, den 4. September 1969 Vreni Atzli

Aus dem Leben der Sektionen des VKLS

Vereinsjahr 1968/69

Sektion: Aargau. Präsidentin: Annemarie Schmid. Mitgliederbestand: 158. Tätigkeit: Zusammenschluß: Sektion Aargau des VKLS und Aargauischer katholischer Erziehungsverein. Generalversammlung: «Was erwarten wir vom neuen aargauischen Schulgesetz?», Dr. Steinbruck. Podiumsgespräch. Zirkel mit dem Erziehungsverein. Mitarbeit: Hilfskasse, Schulwandbilderwerk, Tag des guten Willens, kath. Frauenbund.

Sektion: Baselstadt. Präsidentin: Dr. Gertrud Spieß. Mitgliederbestand: 85. Tätigkeit: Veranstaltungen: Diskussions- und Unterhaltungsabende, Ausflüge, Führungen. Mitarbeit: Schulwandbilderwerk, Mittelstufenkonferenz.

Sektion: Bruder Klaus. Präsidentin: Lea Brusa. Mitgliederbestand: 42. Tätigkeit: Alle Veranstaltungen werden gemeinsam mit dem katholischen Lehrerverein des Kantons Obwalden durchgeführt.

Sektion: Gallus. Präsidentin: Maria Scherrer. Mitgliederbestand: 470. Tätigkeit: Eigene Veranstaltungen und Zusammenarbeit mit den katholischen Lehrern: Hauptversammlung in Altstätten: «Mädchenbildung zwischen 1868 und 1968», Sr. Maria Regina Mathier. Ansprache von Vikar Schlegel. — «Lehrerin, ein beglückender Beruf?», Pater Dr. Josef Venetz. — «Verantwortung der Laien in der Kirche», Margrit Schöbi und Anny Thürlemann. Bericht über den Laienkongreß 1967 in Rom. — «Das Charakterbild des Schulkindes», Ernst Ell. — «Hinführung des Kindes zum Glauben», Unterstufe, Margrit Schöbi und Maria Scherrer. — «Das neue Weltbild der Naturwissenschaft», Pater Cassian Etter. — «Schulfragen im Kt. St. Gallen», Pater J. Gemperle. — «Europäisches Mittelalter in der Stiftsbibliothek», Dr. Johannes Duft.

Mitarbeit: Erziehungsverein, Katholische Arbeiterinnenbewegung, Oekumenische Frauengruppe, Radio und Fernsehkommission, Seelsorgerat, Kant. Frauenzentrale, Aufsichtskommission der Kantonsschule, Kommission für Laientheologie und Glaubenskurse, Bildungsausschuß der Kath. Administration.

Sektion: Luzernbiet. Präsidentin: Annette Schwendimann. Mitgliederbestand: 228. Tätigkeit: Eigene Veranstaltungen: Pensioniertentagung. Zusammenarbeit mit andern Organisationen: Fachliche Weiterbildung im Verein für «Schule und Handarbeit». Ferienwoche in Taizé. — «Echte und falsche Selbstbehauptung», Dr. Margrit Erni. — «Einführung in die Neurosenlehre», Dr. Rudin. — «Wir und die Pfarrei», Peter von Felten. — «Gleichnisse Jesu», Bibelkurs, Fritz Schmid. — «Den Christen für die Welt erziehen», mit Bischof Dr. A. Hänggi.

Sektion: Solothurn. Präsidentin: Verena Fürst. Mitgliederbestand: 114. Tätigkeit: Durchführung der Tagung des Zentralvereins in Dulliken. Thema: «Verantwortung der Frau». Einkehrtag mit Pater Hilarin Felder: «Leben aus dem Glauben». — Besinnungswoche in Taizé. — Studienzirkel in Solothurn für Lehrer und Lehrerinnen, Dr. Cadotsch. — Zusammenarbeit mit dem kath. Erziehungsverein, der Frauenzentrale, der Katechetischen Kommission.

Sektion: Tessin. Präsidentin: Enrica Pini. Mitgliederbestand: 230. Tätigkeit: Jahresversammlung: Il problema dei giovani. Prof. Romanelli. Einkehrtage.

Umschau

Koordination im Schulwesen war wichtigstes Geschäft

Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

ag. In Appenzell tagte am 16. und 17. Oktober die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Regierungsrat Hans Hürlimann (Zug), und im Beisein des Vorstehers des Eidg. Departementes des Innern, Bundesrat H. P. Tschudi, der von Generalsekretär Wilfried Martel begleitet war.

Zu Beginn der ordentlichen Jahresversammlung befaßten sich die Erziehungsdirektoren mit «Fernsehen und Erziehung». Es referierten F. R. Tappolet über «Das Schulfernsehen in der Schweiz», M. Schaerer, Zürich, über das «Telekolleg», Direktor E. Haas über «Die Zukunft des Erziehungsfernsehens» und Direktor G. Frei, Zürich, über die «Erziehung zum Bildschirm». In der anschließenden Diskussion wurde die Notwendigkeit einer raschen und umfassenden Zusammenarbeit allseits bejaht.

Die ordentliche Jahresversammlung hatte neben den statutarischen Geschäften wichtige Sachfragen zu behandeln. Das Statut der Koordinationsstelle für Bil-

dungsforschung in Aarau wurde ratifiziert. Der Vorstand wird die Organe ernennen, und das Institut wird seine Arbeit noch in diesem Jahre aufnehmen. Die Statuten der Beratungsstelle für Schulbaufragen mit Sitz in Lausanne wurden bereinigt. Die Erziehungsdirektorenkonferenz will mit dieser neuen Institution, zusammen mit Bund, Städte- und Gemeindeverband, den rationellen Schulhausbau fördern.

Die allgemeine Aussprache und die daraus sich ergebende Erzielung der Grundsatzübereinstimmung über ein interkantonales Konkordat betreffend die Koordination im Schulwesen stellte das bedeutungsvollste Sachgeschäft der Tagung dar. Die Konferenz hat das weitere Vorgehen, das u. a. auch das Vernehmlassungsverfahren in den Kantonen vorsieht, festgelegt.

Sektion: Zug. Präsidentin: Pia Hediger. Mitgliederbestand: 128. Tätigkeit: «Frühlesen», Frau Schumacher. — Fremdsprachkurse, Bastelkurs. — Besinnungstage in Taizé. Zusammenarbeit mit dem KLVs.

Im Vereinsjahr 1968/69 verstorbene Mitglieder des VKLS: Frl. Ida Würth, Mosnang; Frl. Mina Weiß, Berneck; Frl. Hedwig Halter, Eschenbach; Frl. Elisabeth Meyerhans, St. Gallen; Frau Rosa Ergenzinger-Rütti, Balsthal; Frl. Margrit Halter, Ibenmoos; Frl. Margarethe Stadelmann, Escholzmatt; Frl. Frieda Gut, Finsterwald; Frl. Mercedes Llopart, Luzern.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Großkampf für gute Jugendliteratur

Alle Zeitungen sind voller Frontberichte. Leider! Aus Vietnam wird berichtet, aus Nigeria, aus dem Nahen Osten. Artillerieduelle, Bombenangriffe, Blut und Elend, wo man hinschaut. Wie gern wenden wir uns da einem friedlichen Frontbericht zu, wie ihn das Schweizerische Jugendschriftenwerk als seinen 37. Jahresbericht 1968 vorlegt. Es ist der Bericht vom unaufhörlichen Großkampf für die gute, gesunde und aufbauende Jugendlektüre, den das SJW Jahr um Jahr